

Ministerbesuch am Kohlenhof.

Der Eisenbahnminister, der Arbeitsminister und der Nordbahndirektor kontrollieren die Kohlentransporte.

Auf den Kohlenhöfen der Nordbahn, die heute zum erstenmal unter militärischem Kommando standen, herrschte heute vormittags ein besonders reges Leben. Die neue Organisation der Kohlenabgabe scheint sich einwandfrei zu bewähren. Sowohl der Verkehr des Großhandels als auch die Versorgung der Abholer, die seit heute mit ihren Sandfuhrwerken nach der Innstraße verwiesen wurden, hat sich verhältnismäßig glatt abgewickelt. Vormittags erschienen der Eisenbahnminister Freiherr von Forster und der Arbeitsminister Freiherr v. Trnka am Plage und ließen sich vom Direktor Baron Vanhans alle sachlichen Erklärungen geben. Die Minister verweilten eine volle Stunde in den verschiedenen Kohlenhöfen. Wir erhalten hierüber folgenden Bericht:

Eine ministerielle Inspektion.

Wenige Minuten vor 11 Uhr vormittags fuhren in ihren Automobilen Eisenbahnminister Baron Forster, Arbeitsminister Freiherr v. Trnka und Nordbahndirektor Baron Vanhans vor dem zweiten Tor der Nordbahn in der Kronprinz Rudolfstraße vor. In ihrer Begleitung befanden sich Sektionschef Komann, Sektionschef Burger, und mehrere Vertreter des Eisenbahn- und Arbeitsministeriums. Die Besucher wurden im zweiten Kohlenhof vom Oberinspektor der Nordbahn Sausele, vom Vorstand der Kohlenabteilung Pollack und vom Nordbahninspektor Krumhaar empfangen. Die Herren begaben sich durch die Anlagen des Kohlenhofes zunächst nach der Innstraße, wo sie bei der Abgabe der Kohle an die abholenden Parteien längere Zeit verweilten. Auf Wunsch der beiden Minister gab Vorstand Pollack, der die neue Organisation der Kleinkohlenabgabe durchgeführt hat, genaue Erklärungen. Die Minister erkundigten sich insbesondere, ob die Beteiligung der einzelnen Parteien jetzt einen flotteren Gang nimmt, ob das stundenlange Anstellen nun für die Betroffenen sich weniger empfindlich gestaltet, und ob die Kohlenvorräte ohne Schwierigkeiten immer in ausreichendem Maße ergänzt werden können.

Nach etwa 20 Minuten begaben sich die Besucher von der Innstraße nach dem Kohlenhof Nr. 4. Von hier aus gingen die Herren die Gleisanlagen der Kohlenbahn ab. Auf jeder der einzelnen Eisenbahnbrücken verweilten sie einige Minuten und ließen sich hier über die Lage der Kohlenrutschen und über den Stand der Kohlenvorräte eingehendste Aufklärungen erteilen. Baron Forster und Baron Trnka interessierten sich auch lebhaft für die Neuregelung des Abfuhrdienstes, der tadellos klappte. Von der Eisenbahnbrücke im zweiten Kohlenhof begaben sich hierauf die Besucher nach der Innstraße. Baron Trnka sprach einzelne Fuhrleute an und erkundigte sich bei ihnen, wie sich die Arbeit abwickle. Um 12 Uhr mittags verließen die Herren den Kohlenhof.

Die Kohlenabgabe in der Innstraße.

Die Abgabe von Kohle an die Abholer mit Sandfuhrwerk wurde einer vollständigen Reorganisation unterzogen. Um vor allem genügende Kohlenvorräte zu sichern, wurden seitens des Kohlenhof-Vorstandes im Requisitionsweg eine Anzahl Kohlen-

waggons nach der Innstraße dirigiert. Bis 10 Uhr vormittags waren requiriert und zur Ausladung gebracht vier Waggons der Firma Guttman, sechs Waggons der Firma Königer und zwei Waggons der Firma Marmoref. Im Laufe des Nachmittags werden je nach der Versorgung der einzelnen Großhändler weitere Waggons Kohlen nach der Innstraße abdirigiert werden. Die Ausgabe an die Abholer erfolgt ohne Mittagspause von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abends. Die Manipulation ist wesentlich vereinfacht.